

Antrag

der Fraktion der AfD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Lehrernachwuchs in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die Anzahl der Lehramtsstudenten in Baden-Württemberg seit 2011 entwickelt hat;
2. wie viele Personen seit 2011 in Baden-Württemberg ein solches Studium abgeschlossen haben;
3. wie viele Personen, die ein solches Studium abgeschlossen haben, auch die Laufbahn des Lehrers eingeschlagen haben;
4. wie sich erklären lässt, dass viele freie Lehrerstellen im Land nicht mit geeigneten Bewerbern besetzt werden können;
5. welche Erkenntnisse ihr über Gründe und Umfang der Abwanderung von Lehrern ins Ausland und in andere Bundesländer seit 2011 vorliegen;
6. in welche Länder und Bundesländer seit 2011 Personen mit Lehramtsstudium abgewandert sind;
7. welche Maßnahmen sie ergreift, um für eine ausreichende Anzahl an geeigneten Bewerbern für freie Lehrerstellen zu sorgen;
8. inwiefern sie Reformen der Lehrerausbildung für sinnvoll hält;

9. inwiefern sie beabsichtigt, die Rahmenbedingungen für Lehrer zu verändern;
10. welche Maßnahmen sie ergreift, um den Übergang für Lehrer in den Beruf und beim Berufseinstieg zu verbessern.

09.12.2016

Dr. Meuthen, Dr. Merz
und Fraktion

Begründung

Anhand verschiedener Anfragen wurde deutlich, dass viele Lehrerstellen nicht mit geeigneten Bewerbern besetzt werden konnten. Der Antrag soll dazu beitragen darzulegen, wo hier die Ursachen zu finden sind. Weiterhin sollen die im Koalitionsvertrag in Aussicht gestellten Verbesserungen im Bereich des Übergangs in den Beruf und die Arbeitsbedingungen beim Berufseinstieg konkretisiert werden.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 9. Januar 2017 Nr.21-6740.0/756/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie sich die Anzahl der Lehramtsstudenten in Baden-Württemberg seit 2011 entwickelt hat;*

Die nachstehende Tabelle enthält die vom Statistischen Landesamt berechneten Zahlen der Lehramtsstudierenden seit dem Wintersemester 2010/2011.

Anzahl der Studierenden mit Abschlussziel Lehramt in Baden-Württemberg seit dem WS 2010/2011

Wintersemester	Studierende
2010/2011	32.652
2011/2012	34.455
2012/2013	35.364
2013/2014	34.614
2014/2015	33.257

Quelle: Statistisches Landesamt

Daten des Statistischen Landesamts für das Wintersemester 2015/2016 sowie das Wintersemester 2016/2017 liegen nicht vor.

2. wie viele Personen seit 2011 in Baden-Württemberg ein solches Studium abgeschlossen haben;

Die nachfolgende Tabelle enthält die vom Statistischen Landesamt berechneten Zahlen der bestandenen Lehramtsprüfungen seit dem Prüfungsjahr 2011.

**Anzahl der Lehramtsabschlüsse in Baden-Württemberg
seit dem Prüfungsjahr 2011**

Prüfungsjahr*	Abschlüsse
2011	6.186
2012	5.705
2013	5.797
2014	5.582
2015	4.877
Summe	28.147

* Prüfungsjahr: Sommersemester und vorheriges Wintersemester (Prüfungsjahr 2011: WS 2010/2011 und SS 2011)

Quelle: Statistisches Landesamt

Neuere Daten hierzu liegen nicht vor.

3. wie viele Personen, die ein solches Studium abgeschlossen haben, auch die Laufbahn des Lehrers eingeschlagen haben;

Der folgenden Tabelle ist für die Jahre 2011 bis 2016 nach Lehrämtern zu entnehmen, wie viele Personen jeweils in die zweite Phase der Lehrerausbildung eingetreten sind. Die Zahlenangaben basieren auf den jährlichen Erhebungen an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung, den Pädagogischen Fachseminaren und dem Fachseminar für Sonderpädagogik.

**Seminarteilnehmer im 1. Unterrichtshalbjahr
in Baden-Württemberg nach Ausbildungsgängen (Stichtag im März/April)**

Ausbildungsgang für das Lehramt an/zum	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Grund- und Hauptschulen ¹⁾	4.065	3.565	3.207	3.221	3.223	1.558
Grundschulen ²⁾	–	–	–	–	–	717
Sonderschulen/ Sonderpädagogik	871	883	898	828	852	807
Werkreal-/Haupt- und Realschulen ²⁾	–	–	–	–	–	1.019
Realschulen ¹⁾	1.802	1.828	1.796	1.826	1.960	994
Gymnasien	4.044	4.131	3.883	3.517	3.360	3.602
Berufliche Schulen	899	975	924	858	862	864
Fachlehrer und Technische Lehrer ³⁾	713	709	685	676	682	646
Insgesamt	12.394	12.091	11.393	10.926	10.939	10.207
Nachrichtlich Lehramt an beruflichen Schulen – Sonderkurse ⁴⁾	416	305	185	202	252	262

¹⁾ Auslaufend ²⁾ Seit 2016 neuer Ausbildungsgang ³⁾ Fachlehrer für musisch/technische Fächer, Technische Lehrer und Fachlehrer an Sonderschulen sowie Technische Lehrer der kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Fachrichtungen. ⁴⁾ Sonderkurse für Dipl.-Ingenieure, unterrichtsbegleitende pädagogische Schulung

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

4. wie sich erklären lässt, dass viele freie Lehrerstellen im Land nicht mit geeigneten Bewerbern besetzt werden können;

Zum Schuljahr 2016/2017 konnten bis zu 6.600 Lehrerinnen und Lehrer in den öffentlichen Schuldienst eingestellt werden. Das diesjährige Stellenangebot übertraf damit sogar noch den Rekordwert aus dem vergangenen Jahr 2015. Damit war das Bewerberreservoir in verschiedenen Bereichen ausgeschöpft. Zudem konnte eine beträchtliche Zahl an Stellen erst nach der Verabschiedung des 3. Nachtrags zum Haushalt 2016 im Juli herausgegeben werden. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber hatte sich hingegen vor allem für die Bereiche der Grundschul- und der Sonderpädagogik nicht entsprechend den auch durch steigende Schülerzahlen gestiegenen aktuellen Bedarfen entwickelt.

5. *welche Erkenntnisse ihr über Gründe und Umfang der Abwanderung von Lehrern ins Ausland und in andere Bundesländer seit 2011 vorliegen;*

6. *in welche Länder und Bundesländer seit 2011 Personen mit Lehramtsstudium abgewandert sind;*

Informationen über Lehrkräfte, die sich nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes erfolgreich in einem anderen Bundesland oder im Ausland um eine Stelle bewerben, können nicht erfasst werden und liegen deshalb nicht vor.

Anders gesehen werden muss das Verfahren der Beurlaubung von Bestandslehrkräften in den Auslandsschuldienst zur Versorgung der dortigen deutschen Schulen. Der Weggang der betroffenen Lehrkraft ist für die Dauer der Beurlaubung zeitlich befristet. Danach kehren die Lehrkräfte wieder aus dem Auslandsschuldienst zurück.

Beim Wechsel des Bundeslandes im Rahmen des Lehrertauschverfahrens der Länder handelt es sich um ein quotengleiches Verfahren, da die Zahl der hereingesetzten Lehrkräfte in der Regel genauso hoch ist, wie die Zahl der in andere Länder wegversetzten Lehrkräfte.

7. *welche Maßnahmen sie ergreift, um für eine ausreichende Anzahl an geeigneten Bewerbern für freie Lehrerstellen zu sorgen;*

Dem Kultusministerium ist eine frühzeitige Bindung geeigneter Lehrerinnen und Lehrer wichtig. Deshalb setzt die Schulverwaltung Baden-Württemberg seit Jahren auf ein mehrstufiges Einstellungsverfahren. So können etwa Schulen im ländlichen Raum mit Schwierigkeiten bei der Lehrgewinnung – ohne die Konkurrenz von Standorten in Ballungsgebieten – bereits im Februar Stellen direkt ausgeschrieben. Durch diese vorgezogene Ausschreibung haben die Schulen einen zeitlichen Vorteil und die Lehrerinnen und Lehrer profitieren durch frühe Einstellungszusagen. Darüber hinaus steht für alle Schularten landesweit das Hauptauswahlverfahren im März/April eines jeden Jahres zur Verfügung. Für Gemeinschaftsschulen und berufliche Schulen sind zusätzlich Sonderausreibungen möglich.

Bereits im Einstellungsjahr 2016 wurden umfassende Kontingente für die vorgezogenen Verfahren (schulbezogene Ausschreibungen, Zusatzqualifikationsverfahren) insbesondere bei den Lehrkräften für Sonderpädagogik und bei den beruflichen Schulen zur Verfügung gestellt. Eine Erhöhung der Kontingente auch bei anderen Lehrämtern ist beabsichtigt.

Zur frühzeitigen Bewerbergewinnung und -bindung für das kommende Schuljahr 2017/2018 fand im Dezember 2016 eine sehr frühe Ausschreibung für Grundschullehrkräfte, Lehrkräfte für Sonderpädagogik und Lehrkräfte für berufliche Schulen im ländlichen Raum statt.

8. *inwiefern sie Reformen der Lehrerausbildung für sinnvoll hält;*

Alle allgemein bildenden Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg wurden zum WS 2015/2016 auf Bachelor- und Master-Studiengänge umgestellt. Die vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst erstellte Rahmenverordnung regelt grundlegende Elemente des Bachelor- und Masterstudiums; in den Anlagen der Rahmenverordnung werden in den Fachpapieren, die Grundlage für die Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschulen für die Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg sind, verbindlich Kompetenzen und Studieninhalte für alle Fächer und Fachrichtungen festgelegt. Eine neuerliche Reform der Lehramtsstudiengänge ist derzeit nicht geplant.

Aufgrund einer Neustrukturierung der Lehramtsstudiengänge an den Pädagogischen Hochschulen im Wintersemester 2011/2012 wurden die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Vorbereitungsdienste und die Struktur der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung zum 1. Februar 2016 im Sinne einer Anpassung an die Neuregelungen der Studiengänge und Lehrämter weiterentwickelt. Eine neuerliche Reform ist auch hier nicht geplant.

9. inwiefern sie beabsichtigt, die Rahmenbedingungen für Lehrer zu verändern;

Der Koalitionsvertrag sieht vor, die Absenkung der Eingangsbesoldung im Rahmen der Haushaltsvorgaben bis zum Jahr 2022 schrittweise rückgängig zu machen. Einzelheiten hierzu stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

10. welche Maßnahmen sie ergreift, um den Übergang für Lehrer in den Beruf und beim Berufseinstieg zu verbessern.

In allen Regierungsbezirken werden schulartspezifisch für den Bereich der allgemein bildenden Gymnasien und der beruflichen Schulen sowie schulartübergreifend für den Bereich der Grund-, Werkreal-, Haupt-, Real- und Gemeinschaftsschulen sowie der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren Fortbildungsmaßnahmen für Lehrerinnen und Lehrer im zweiten bis vierten Berufsjahr angeboten. In diesem Angebot werden u. a. die professionelle Rolle von Lehrkräften, die Förderung der Teamarbeit, die Zusammenarbeit der Schulen mit inner- und außerschulischen Partnern, die Förderung der eigenen Gesundheit sowie die Stärkung der Persönlichkeit der Lehrkraft thematisiert.

Dr. Eisenmann
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport